

herabwallen, reich geschmückt. Am Halse tragen Frauen und Mädchen mehrere Reihen buntfarbiger Glasperlenschnüre, die Mädchen besonders in großer Anzahl aneinandergereiht. Die Fußbekleidung besteht aus Stiefeln, welche für Festtage aus gelbem oder rothem Saffianleder angefertigt werden. Häufiger aber kommen in diesen Gegenden lederne, in einen Spitz auslaufende schwarze oder gelbe Schuhe (kápei, postoly) vor, welche mit Schnüren aus Ziegenwolle (wołoký) geschnürt werden und ihrer Form nach an die mittelalterliche Fußbekleidung erinnern.

In den gegen die Karpathen ansteigenden Gegenden, z. B. südlich von Stanislaw, Halicz, Dolina bemerken wir in der Tracht eine bedeutende Ähnlichkeit mit jener der Huzulen. Männer und Frauen tragen in diesem Landstrich einen im Gürtel anschließenden Lodenrock aus schwarzem, hie und da aus weißem Tuch, welcher an den Nahtstellen mit rothen und grünen Wollschnüren benäht ist. Besonders aber werden Kragen, Brusttheil, Seitentaschen und Nahtstellen am Rücken reich verziert. Anstatt des Pelzes findet man hier bei Männern und Frauen den kiptár (Pelz ohne Ärmel), eine Art Gilet, der ebenfalls aus Tuch angefertigt wird. Stehkragen und Brusttheil des Kiptar sind gewöhnlich mit rother und grüner Seide ausgenäht. Die Männer tragen einen breiten, mit metallenen Scheibchen oder Messingknöpfchen reich geschmückten ledernen Gürtel (czéres), die Frauen und Mädchen Ohrgehänge, und am Halse Glasperlenschnüre. In der Kopfbedeckung der Mädchen und in der Verzierungsart der Frauenhemden bemerkt man eine gewisse Mannigfaltigkeit.

Das Karpathenhochland weist in der Tracht der dortigen Bewohner einen eigenartigen Typus im Schnitt und Geschmack auf, da der Gebirgsbewohner einer kürzeren und mehr anliegenden Kleidung zum bequemeren Bergsteigen bedarf.

Unter den Gebirgsruthenen verdienen zwei Typen besonders hervorgehoben zu werden: die Huzulen (Huculy) und die Bojken (Bojky). Die ersteren bewohnen die südöstlichen Waldkarpathen von den Quellen des Dniesternebenflusses Zimnycia bis über die Landesgrenze nach Ungarn und der Bukowina hinaus, während die Bojken die Waldkarpathen westlich von der Zimnycia bis zum Samnebenfluß Solinka besiedelt haben, wo sie mit den Grensruthenen Lémki (sogenannt wegen der bei ihnen gebräuchlichen Partikel *lem = nur*) benachbart sind.

Die Lémki, welche sich selbst Rusnáky, das ist Ruthenen nennen, bewohnen den niederen Beskid bis über die Landesgrenze hinaus und erinnern durch Tracht, Typus und mundartliche Eigenthümlichkeiten an die benachbarten Slovaken.

Der Huzule unterscheidet sich von dem Bojko sowohl durch körperliche als geistige Eigenschaften. Der erstere ist gewöhnlich kräftig gebaut, von hoher schlanker Statur und zeichnet sich durch männliche Gesichtszüge, gebräunte Hautfarbe, schwarze Augen und schwarzes langes Haar, schöne Adlernase und langen Schnurrbart aus. Der Bojko